

Workshopbeschreibung für Österreichische Linguistiktagung, 26.-28. Oktober 2018
<http://oelt2018.sprawi.at>
Deadline: 30. April

**Workshop Mehrsprachigkeit an Schulen im urbanen Raum (Arbeitstitel)
offener Aufruf für Präsentationen (Call for Presentations)**

Eva Vetter eva.vetter@univie.ac.at; **Jessica Lüth** jessica.lueth@kcl.ac.uk

Schulen in städtischen Ballungszentren sind mit bestimmten äußeren und inneren Gegebenheiten konfrontiert, denen sie auf unterschiedliche Weise begegnen. Dies wird auch öffentlich (und häufig kontrovers) diskutiert. Nicht selten geht es dabei (auch) um Sprache.

Der Workshop lädt ein, sich mehrperspektivisch mit den Gegebenheiten und Handlungsweisen an städtischen Schulen auseinander zu setzen. Es wird danach gefragt, wie sich Sprache/n und Sprachenvielfalt in den verschiedenen Bereichen der Schule realisieren und wie dies von den beteiligten Akteur_innen (insbesondere Schüler_innen, Lehrer_innen und Schulleitung, Eltern) wahrgenommen wird. Offizielle und inoffizielle sprachpolitische Regelungen, Schulprofile, Sprachangebot, Linguistic Land- und Soundscape, Sprachverwendung im Unterricht und außerhalb sowie Elternarbeit sind Themen, die im Hinblick auf urbane Räume in den Blick genommen werden. Im Rahmen des Workshops werden Schulen der Primar- und Sekundarstufe I in Brünn, Hamburg, Madrid, London und Wien vorgestellt. Beiträge, die die hier genannten Kontexte ergänzen und erweitern, aber auch Beiträge, die spezielle Facetten von Sprache an urbanen Schulen behandeln, sind herzlich willkommen. Im Workshop behandelte Fragen können sein:

- Welche Widersprüche und Konflikte lassen sich aufzeigen?
- Wie werden diese an den verschiedenen Standorten bearbeitet?
- Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den verschiedenen Standorten zeichnen sich ab?
- Welche Schlussfolgerungen für den Umgang mit Sprache/n und Sprachenvielfalt an Schulen lassen sich daraus ziehen?

Der Workshop wird organisiert von Forscher_innen der Universität Wien, dem King's College London und der Masaryk Universität Brünn. Eingeladen sind Kolleg_innen, die sich mit einem oder mehreren der angeführten Themen in unterschiedlichen Kontexten befassen und in die gemeinsame Diskussion eintreten wollen.

Referenzen

Cummins, J. (2007). Rethinking Monolingual Instructional Strategies in Multilingual Classrooms. *Canadian Journal of Applied Linguistics*, 10(2), 221–40.

García, O., & Wei, L. (2014). *Translanguaging: Language, bilingualism and education*. Houndmills: Palgrave.

Grommes, P., & Hu, A. (2014). *Plurilingual Education. Policies – practices – language development*. Amsterdam, John Benjamins.

Hélot, C., & Ó Laoire, M. (2011). *Language policy for the multilingual classroom: pedagogy of the possible*. Bristol, United Kingdom: Multilingual Matters.

Lo Bianco, J. (2010). The importance of language policies and multilingualism for cultural diversity. *International Social Science Journal*, 61(199), 37–67. doi:10.1111/j.1468-2451.2010.01747.x

May, S. (Ed.). (2014). *The Multilingual Turn. Implications for SLA, TESOL, and Bilingual Education*. New York, NY: Routledge.

Shohamy, E. G. (2006). *Language policy: Hidden agendas and new approaches*. London; New York: Routledge.

Spolsky, B. (2012). *The Cambridge handbook of language policy*. Cambridge; New York: Cambridge University Press.